



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die stickstoffreichen Mineralquellen auf der Insel zu Paderborn**

**Evers, F. A.**

**Paderborn, 1855**

Gutachterliche Aesserungen über diese Schrift.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8648**

## A n h a n g.

### Gutachtliche Aeusserungen über diese Schrift.

#### I. Des Hofraths Dr. **Spengler** zu Bad Ems.

Als mir das Manuscript des Herrn F. A. Evers mit dem Wunsche übergeben wurde, mich über dasselbe zu äussern, geschah dies mit dem Bemerkten, dass es die Schrift eines Laien sei, der jedoch mit besonderer Vorliebe und Leidenschaft seit 14 Jahren der Inselquelle lebe. Ich freute mich, da mir die Analyse der Quelle schon früher bekannt geworden war, theils über das Bestreben des Verfassers und Besitzers, dem Bade die noch nicht gewürdigte Bedeutung zu verschaffen, theils über die Art und Weise, wie der Verfasser seine Aufgabe lösen will.

Die Quelle auf der Insel gehört zu den stickstoffhaltigsten, die es gibt. Es sind übrigens die stickstoffhaltigen Mineral-Quellen nicht häufig, und bei ihrer bedeutenden Wirksamkeit ist es schon an und für sich von Wichtigkeit, ihre Zahl vermehrt zu sehen. Nach der chemischen Analyse sollen 100 Cub.-Zoll Wasser 8,984 Cub.-Zoll gebunden, dagegen 100 Cub.-Zoll der Quelle frei entströmenden Gase 97 Cub.-Zoll Stickgas enthalten. Die übrige Analyse ergibt

ähnliche Bestandtheile, wie das benachbarte Lipp-  
 springe, nur dass in diesem schwefelsaurer und koh-  
 lensaurer Kalk, sowie schwefelsaures Natron und Koh-  
 lensäure; dagegen in der Inselquelle die Chlorverbin-  
 dungen vorherrschen. An **Stickgas** enthält das Insel-  
 wasser mehr als doppelt so viel wie Lipp-  
 springe, aber an Kohlensäure ist es bedeutend ärmer.

Es lässt sich also erwarten, dass diese Quelle bei  
 zweckdienlicher Anwendung eben so ausgezeichnete  
 Erfolge liefere, als die übrigen bekannten stickstoff-  
 haltigen Mineral-Quellen, und der Verfasser bestätigt  
 aus seiner Erfahrung die heilkräftigen Erfolge. Die  
 grosse Piscine mit dem Inselwasser und die Dampf-  
 bäder, die aus dem Mineral-Wasser bereitet werden,  
 sind als eine Eigenthümlichkeit dieses Etablissements  
 aller Beachtung werth, und die Inhalationscuren, die  
 der Verfasser anstrebt, sind es vorzüglich, die alle  
 Aufmerksamkeit verdienen. Gerade das Einathmen  
 des Stickgases ist es ja, das so ausgezeichnete Wir-  
 kung thut, natürlich nur bei richtig ausgewählten  
 Kranken. Die Bedeutung der wenigen stickstoffhaltigen  
 Heilquellen, die wir besitzen, wird sich stets steigern,  
 und es ist daher gewiss zu wünschen, dass der Besitzer  
 der Insel dieses Mineralwasser auf eine richtige Art  
 wissenschaftlich ausbeute und dem kranken Publikum  
 wirklich nützlich mache.

Die Methode der Anwendung ist bei einer jeden  
 Heilquelle die Hauptsache; in ihr zeigt sich besonders  
 das Geschick des Bade-Arztes, der überhaupt die  
 Seele einer solchen Cur-Anstalt sein muss und wir  
 hoffen, dass es dem Besitzer gelingen möge, einen  
 tüchtigen Mann zu gewinnen. Uebrigens wird man  
 dem Verfasser als Laien wenigstens Gerechtigkeit

mü  
 Piss  
 auff  
 bei  
 tigt  
 sie  
 die  
 sch

II.

tin  
 Jah  
 det  
 He  
 An  
 Zol  
 vor  
 Zol  
 14  
 W  
 höl  
 Ko

müssen widerfahren lassen, da seine Methode der Piscinen und russischen Dampfbäder eine rationelle ist.

Uns scheint also der Zweck der vorliegenden Schrift, auf die reichen stickstoffhaltigen Quellen der Insel bei Paderborn aufmerksam zu machen, ein gerechtfertigter und löblicher, und wir wünschen daher, dass sie ihren Zweck erreichen möge, und dass der Quelle die Anerkennung werde, die ihr vermöge ihrer chemischen Constitution mit Recht gebührt.

Bad Ems, 3. Januar 1855.

**Hofrath Dr. L. Spengler.**

II. Des Herrn Kreis-Physikus Dr. **Gerlach** zu Paderborn.

Der Besitzer der hiesigen sogenannten Benedictiner-Insel, Herr Evers, hat seit einer Reihe von Jahren sein unausgesetztes Bestreben darauf verwendet, die so stickstoffreichen Quellen der Insel als Heilquellen zu verwerthen. Nach der chemischen Analyse enthalten 100 Cub.-Zoll Wasser fast 9 Cub.-Zoll Stickstoff gebunden und sind in 100 Cub.-Zoll von den aus der Quelle entwichenen Gasen 97 Cub.-Zoll Stickstoff enthalten.

Es hat die Quelle bei ihrer Temperatur von  $14\frac{1}{2}^{\circ}$  R. vorzugsweise Natronsalze gelöst und nur ein Weniges gebundener Kohlensäure.

In der ähnlichen Lippspringer Quelle sind bei etwas höherer Temperatur vorzugsweise Schwefelsalze und Kohlensäure — dagegen weniger Stickstoffgas enthalten.

Wenn demnach auch dieselben Krankheitsgruppen, welche durch den Gebrauch der Lippspringer Heilquelle Besserung und Heilung zu gewärtigen haben, im Ganzen auf den Gebrauch der Insel-Heilquelle verwiesen werden können, so wird doch bei schärferer Individualisirung wissenschaftlich die Zuweisung darnach geschehen müssen, ob mehr die Wirkungen des Stickstoff- oder Kohlensäure-Gases erforderlich sind. Die getroffenen Einrichtungen zu russischen und namentlich zu kalten Bädern sind derartig, dass sie kaum anderswo in gleicher Güte zu haben sind.

Die Einrichtung eines zweckmässig eingerichteten Inhalations-Zimmers steht in Aussicht, und ist der nöthige Boden zu grösseren Parkanlagen in dem anliegenden ausgedehnten Territorium vorhanden.

Auswärtige Kranke können in der naheliegenden Stadt Paderborn alle bescheidenen Bedürfnisse leicht befriedigen.

Paderborn, 17. Januar 1855.

Der Kreis-Physikus  
Dr. Gerlach.